



## Bericht des Präsidenten für das Jahr 2020

---

Geschätzte Spenderinnen und Spender  
Geschätzte Leserinnen und Leser

Es liegt ein (Vereins-)Jahr hinter uns, welches es in sich hatte.

Ich gehe hier ganz bewusst nicht auf das Virus ein, dessen Name wir alle zu oft gehört haben und dessen Auswirkungen wir zur Genüge zu spüren bekommen haben und derer wir überdrüssig sind.

Die Einladungen waren verschickt und das Rahmenprogramm organisiert, die Eröffnung unseres neu gebauten Waisenhauses in Coyah (Guinea) **hätte** am 25. April 2020 stattfinden sollen.

Stattdessen sahen wir uns plötzlich gestiegenen Benzinpreisen, höheren Transportkosten und bis heute anwachsenden allgemeinen Lebensunterhaltskosten gegenüber.

Dank haushälterischem Umgang mit unseren Spendengeldern und entsprechenden Rückstellungen haben wir die Herausforderungen annehmen und meistern können. Und heute stehen wir vor einem Meilenstein unserer Vereinsgeschichte. Das trotz aller Widrigkeiten mittlerweile fertiggestellte und neuesten Standards entsprechende *Centre rocConakry* wird ab 1. April 2021 die ersten Kinder aufnehmen!

Jahresberichte enden oft mit Danksagungen. Ich aber setze den Dank für einmal ganz bewusst an die erste Stelle. Meinen aufrichtigen Dank an alle, welche rocConakry 2020 in irgendeiner Form unterstützt haben.

- Sabine Rolla, Claudia Felder, Senad Sakic und Michael Muther für ihr differenziertes Hinterfragen meiner sprudelnden Ideen und ihre Flexibilität bei meinen Gedankensprüngen
- Bruno Fleischli und Reto Stirnimann für ihre kritische und exakte Prüfung unserer Buchhaltung
- allen Spenderinnen und Spendern, welche uns einmalig, monatlich oder unregelmässig finanziell unterstützen
- Hansruedi Suter für sein erneutes finanzielles Engagement und das Sponsoring des Kinderspielplatzes im neuen Waisenhaus
- Rita Winiker, Luzern und Thomas Brunner, Hünenberg ZG, für ihren generösen Beitrag zur Finanzierung unserer Solaranlage

- der Hans Rüdüsühli - Stiftung, Luzern, vertreten durch den Stiftungsratspräsidenten RA Dr. iur. Marc Kaeslin, für den grosszügigen Beitrag, welcher uns hat aufschnaufen lassen
- dem Verein *am Ball für Strassenkinder*, für den ausserordentlichen Zustupf
- den beiden Schul-Zahn-Feen, welche mir am Ende des Schuljahres einmal mehr Zahnbürsten und Zahnpasten zur Verfügung gestellt haben, mit welchen ich zwei Waisenhäuser habe ausstatten können
- Saskia Steinmann, Grafikerin und Kinderbuchautorin für das Kreieren unseres neuen Vereinslogos und die Spende aus dem Erlös ihres Buches *Wo ist dein Fell, kleiner Esel?*
- Steffi Häfliger, Jungunternehmerin und Besitzerin von *Die Beschrifterei*, Sempach LU, für die Gratis-Herstellung unserer Kleber, Wegweiser- und Fahrzeugbeschriftungen
- den KIWANIS Sempachersee, vertreten durch Otto Schmid und Stefan Kirchhofer, welche wiederum die Hälfte des Drucks des vorliegenden Jahresberichts übernommen haben
- der WM-Druck in Sempach LU, vertreten durch Gregor Lötscher, für das Übernehmen der anderen Hälfte der Druckkosten und das finanzielle Entgegenkommen bei der Bestellung unserer Drucksachen
- RA lic. iur. Martin Schwegler, Menznau LU, und seinem persönlichen und beruflichen Umfeld, dank deren Last-Minute-Rettungsaktion wir Ende 2020 die Schulgelder für 33 Kinder vom Waisenhaus *Kiridiya* haben bezahlen können
- der Motos Knüsel GmbH, Ebnet LU, vertreten durch Iris und Andreas Schmidt, für den grosszügigen Betrag aus ihrer Adventskalender-Aktion
- und ganz besonders dem viereinhalbjährigen Buben, dessen Name ich nicht kenne. Deine Mutter hat dir Ende 2020 anstelle einer Gute-Nacht-Geschichte ein paar Auszüge aus meinem letzten Jahresbericht vorgelesen, von welchen sie dachte, dass sie dich interessieren sollten. Am nächsten Morgen hast du ihr CHF 1.80 von deinem Ersparten gegeben und gesagt, dass das etwas für ein Spielzeugauto für die Kinder in Afrika sei. Dein Mami hat mir das Geld - leider anonym, aber mit einer sehr lieben Notiz - in den Briefkasten geworfen. Deine Geste, kleiner Mann, hat mich tief berührt!!!

## **1. Waisenhaus "Dimakané" von Aminata Sylla in Coyah (Guinea)**

Im Waisenhaus von Aminata Sylla leben 30 Kinder und Jugendliche (Stand 31.12.2020).

Leider ist eine junge Frau ins Waisenhaus zurückgekehrt, welche sich mit dem Segen der Waisenhausmutter verheiratet hatte. Nachdem sie zwei Kinder geboren hatte, wurde sie von ihrem Mann verlassen. Heute wohnt sie mit ihrem Nachwuchs wieder im Waisenhaus. Eine Lösung, welche vor allem dem Baby und dem Kleinkind der jungen Mutter zugute kommt, ist leider nicht absehbar.

## Zukunftsaussichten

Aminata Sylla wünscht, mit ihrem Waisenhaus "Dimakané" unabhängiger zu sein und hat andere Ideen und Ziele als wir von rocConakry.

Insbesondere verunmöglichen es ihre Vorstellungen, dass wir die gesetzlichen Bedingungen erfüllen, welche vom *Ministère de l'Action Sociale de la Promotion Féminine et de l'Enfance* (MASPFE) und vom *Office de protection du genre, de l'enfance et des mœurs* (OPROGEM) gestellt werden.

Nichtsdestotrotz haben wir für das Jahr 2020 alle Kosten für das Waisenhaus *Dimakané* übernommen (Schule, Gesundheit, Lebensmittel) und die Miete für ihr Haus bis Ende Juni 2021 bezahlt.

Wir sind mit Aminata so verblieben, dass sie probiert "auf eigenen Füßen zu stehen" und haben ihr zugesichert, dass wir auch in Zukunft für sie da sind, wenn sie dies wünscht oder gar in Not geraten sollte.

Weiter haben wir ihr den Minibus geschenkt, welchen wir 2017 angeschafft hatten.

## **2. Waisenhaus "Kiridiya" von Denise Bangoura in Conakry (Guinea)**

Unser Engagement für das Waisenhaus von Mama Denise hätte sich 2020 wie im Vorjahr darauf beschränkt, ihr die Saläre für eine Köchin und eine Haushälterin zu bezahlen.

Mitte Dezember 2020 gelangte die Frau vom Direktor der Kinderklinik *St. Gabriel* an mich. Diese, Madame Laure Bioche, kümmert sich um administrative Angelegenheiten des Waisenhauses *Kiridiya*, erteilt dort gratis Nachhilfeunterricht und entlastet somit die Waisenhausmutter. Sie ersuchte uns um einen Beitrag, damit für 33 Kinder des Waisenhauses *Kiridiya* das Schulgeld für das Jahr 2021 bezahlt werden kann. Es würden gesamthaft € 5'500 benötigt.

Lic. iur. Martin Schwegler, Rechtsanwalt aus Menznau LU, sein familiäres Umfeld, Partnerinnen und Partner seiner Anwaltskanzlei und weitere Kolleginnen und Kollegen von ihm haben spontan den gesamten Betrag übernommen. Dadurch haben unsere knappen Reserven nicht angetastet werden müssen.

## Zukunftsaussichten

Auch im laufenden Jahr bezahlen wir der betagten Waisenhausmama eine Köchin und eine Haushälterin. Sofern es unsere finanziellen Mittel erlauben, werden wir dies mittelfristig weiterhin tun.

Weil es für Mama Denise eine sichtbare mentale Belastung war, dass sie die Schulkosten für "ihre" Kinder nicht aufbringen konnte, wurde ihr zugesichert, dass wir die *frais de scolarité* auch für das Jahr 2022 übernehmen werden.

### **3. Reisen nach Guinea**

- 28. Februar bis 8. März 2020
- 6. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021

Anlässlich meiner März-Reise hatte ich die Gelegenheit, Repräsentanten der früher in diesem Bericht genannten Ministerien kennenzulernen.

Ich habe sowohl vom Kabinett-Chef als auch zwei hochrangigen Direktoren sehr viel Zeit und ebenso viel Interesse für unsere Sache erhalten. Bei den Treffen überreichte ich den drei Herren je eine persönliche Einladung zur Waisenhauseröffnung, welche sie ausnahmslos annahmen und sich zusammen mit ihrer Entourage sofort anmeldeten.

Niemals hätte ich gedacht, dass ich nach meiner Rückkehr anfangs März 2020 für neun Monate nicht mehr nach Guinea würde fliegen können. Gerade im April/Mai wäre es wichtig gewesen, dass ich beim Abschluss der Bauarbeiten und bei der geplanten Eröffnung des neuen Hauses vor Ort hätte sein können.

Stattdessen konnte aufgrund landesinterner Verkehrsbeschränkungen unsere Baustelle nicht mehr mit Material beliefert und somit das Haus nicht fertiggestellt werden. Und ebenfalls fiel die Einweihungsfeier, wozu sich bereits Vertreter mehrerer Ministerien, Vertreter von Botschaften und Konsulaten mehrerer Länder, Kinderärztinnen und Kinderärzte, Vertreterinnen anderer Waisenhäuser, Geschäftsleute und Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz angemeldet hatten, aus.

Und nicht zuletzt konnte auch die Schweizer Praktikantin Lynn ihre Reise im Juni nicht antreten. Sie hatte einen einmonatigen Aufenthalt geplant und liebevoll vorbereitet, um mit den Waisenkindern kreativ arbeiten zu können.

Schlussendlich konnte ich mit viel Beharrlichkeit und eben so viel Glück immerhin für den Dezember 2020 einen Flug nach Conakry buchen. Das Visum hierzu hatte ich dank dem grosszügigen Entgegenkommen des guineischen Botschafters in Genf erhalten.

Die Reise im Dezember 2020 diente schliesslich dazu, geeignetes Personal für das zu eröffnende *Centre rocConakry* zu finden (später in diesem Bericht). Ebenfalls überzeugte ich mich bei meinem einmonatigen Aufenthalt davon, dass unsere Spendengelder vollumfänglich im Sinne des Vereinszwecks eingesetzt und verwendet werden.

#### **4. Neubau Centre rocConakry in Coyah (Guinea)**

Mit der den Umständen geschuldeten Verspätung wird das Haus in diesen Tagen, in denen ich diesen Bericht schreibe, fertiggestellt.

Ab dem 1. April werden im neuen *Centre rocConakry* 15 Bébés und 25 Kinder Platz finden; die Bewohner werden freundliche und helle Räume antreffen. Die etwas älteren Kinder werden sich Zweier- und Dreierzimmer teilen können, welche sie nach eigenem Gutdünken einrichten dürfen.

Ebenfalls wurden gemäss den Plänen der Architektin Katrin Suter und des Architekten Jonathan Kischkel sehr grosszügige, offene Essräume geschaffen, welche regen- und sonnengeschützt sind und direkt an die Küche angrenzen.

Zwei unterschiedlich grosse Räume werden als Sitzungszimmer oder auch als Hausaufgaben- und Nachhilferaum genutzt werden können. Und für die kleineren Kinder wird ein grosses Spielzimmer eingerichtet werden.

Der Innenhof des Waisenhauses wird ein begrünter Platz mit einer kleinen runden Spielhütte und Spielgeräten wie Rutschbahnen, Schaukeln usw. sein.

##### **4.1. Versorgung des Waisenhauses mit Solarenergie**

Im letzten Jahresbericht hatte ich die finanziellen Sorgen angesprochen, welche es uns bis dahin verunmöglicht hatten, eine Solar-Anlage zur Stromversorgung des Waisenhauses zu finanzieren. Daraufhin haben sich sowohl ein Luzerner Polizist als auch Rita Winiker, Luzern, und Thomas Brunner, Hünenberg ZG, gemeldet. In der Folge haben wir von ihnen Spenden erhalten, welche es uns ermöglicht haben, die gewünschte Solar-Anlage zu bezahlen.

Wir werden somit in Zukunft völlig unabhängig das gesamte Waisenhaus mit Strom versorgen können.

Die Solaranlage ist übrigens das Einzige am Waisenhaus, welches nicht von einheimischen Fachkräften gebaut worden ist, schlichtweg weil wir kein entsprechendes Unternehmen dafür gefunden haben.

##### **4.2. Versorgung des Waisenhauses und der Nachbarschaft mit Trinkwasser**

Wie im Jahresbericht 2018 beschrieben, haben wir in 80m Tiefe trinkbares Grundwasser gefunden. Wir werden künftig also Wasser in unseren 3'000lt-Tank pumpen und damit das gesamte Waisenhaus versorgen können.

Als erfreuliche Nebensache haben wir an der Aussenmauer des Waisenhauses einen Wasserhahn installiert, wodurch die umliegende, ärmliche Bevölkerung ebenfalls profitieren kann und künftig nicht mehr Wasser mit Eimern aus Löchern hochziehen muss.

Der Wasserhahn und die gesamte Installation (Leitungsverlegung) wurden von einem Luzerner Polizisten und dessen Bruder gesponsert.

## **5. Personal im Centre rocConakry**

Anlässlich meiner Reise vom Dezember '20/Januar '21 haben Alice, Charles und ich die Equipe für die Betreuung der Bébés und Kinder fast komplettieren können.

Im *Centre rocConakry* werden sowohl für die Bébés als auch für die Kinder und Jugendlichen rund um die Uhr Betreuungspersonen vor Ort sein. Zudem haben wir einen Pädiater engagieren können, welcher künftig zweimal monatlich im Waisenhaus vorbeigehen und Sprechstunden für die Kinder, Jugendlichen, aber auch die Angestellten anbieten wird. Dr. med. Conté wird zudem alle Impf- und Gesundheitsbüchlein verwalten und à jour halten.

Das Team, welches sich aus Personen unterschiedlicher Ethnien und Religionen zusammensetzt, wird am 1. März 2021 seine Arbeit aufnehmen. Ab dem 1. April 2021 werden die ersten, von den früher genannten Ministerien zugewiesenen Kinder das Waisenhaus bewohnen.



**Alice**, hatte sich vorerst als Kindermädchen um den Nachwuchs europäischer Ärzte in der Klinik *St. Gabriel* gekümmert. In den letzten Jahren hat sie im Waisenhaus *Dimakané* gearbeitet und uns seit je her mit ihrer kreativen, fürsorglichen und zugleich konsequenten Art überzeugt. Sie befindet sich derzeit in einer Ausbildung im SOS Kinderdorf (*Village d'enfants SOS*) in Conakry und wird die Stelle als *maman principale* im *Centre rocConakry* übernehmen.

Assistiert wird Alice von **Simone**. Simone, selber fünffache Mutter, hat während 15 Jahren mit Strassen- und Waisenkindern im SOS-Kinderdorf in Abidjan (CIV) gearbeitet. Sie wird mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Humor eine Stütze in der Betreuung der Kinder sein.



Zudem haben wir **Aminata** als Verstärkung für unser Team gewinnen können. Sie hat bislang als Köchin in Restaurants gearbeitet. Derzeit lernt Aminata in der Klinik *Saint Gabriel* Nahrung für Kleinkinder und sinnvolle Pausenernährung für Schulkinder zu kochen.

Als Chauffeur wird **Yamoussa**, ein ruhiger Mann mit viel Erfahrung im hektischen und gefährlichen guineischen Strassenverkehr, die Transporte der Kinder durchführen, mit der Köchin am Markt einkaufen usw. Yamoussa wird auch für die Pflege und den Unterhalt unserer Fahrzeuge verantwortlich sein.





**Desiré und Mamadou;**

die beiden Hausverantwortlichen werden sich so ablösen, dass stets einer von ihnen vor Ort ist. Sie werden ausserdem die Wasserpumpe und den Wassertank warten und zusammen mit dem Chauffeur für die Reinigung der Solarpanels und den Unterhalt der Spielgeräte sorgen.



**Charles Komano**, unser Repräsentant in Guinea, hat mehrjährige Erfahrung im humanitären Bereich. Als sozusagen "alte Weggefährten" können sich Charles und ich lautstarke Diskussionen liefern, um fünf Minuten später buchstäblich Tränen zu lachen. Charles pflegt die Kontakte zu den Behörden und regelt alles, was an Administrativem anfällt. Dazu gehören unter anderem die Umsetzung der behördlichen Vorgaben und die Kontakte mit anderen Waisenhäusern. Charles organisiert die Aus- und Weiterbildungen des Personals und die freitäglichen Rapporte. Er und ich stehen wöchentlich mehrfach in telefonischem Kontakt.

Neben den hier abgebildeten und beschriebenen Personen werden wir zweimal pro Woche abwechslungsweise zwei bis drei Frauen aus der Nachbarschaft zum Reinigen der allgemein zugänglichen Orte anstellen und im Stundelohn bezahlen.

Wie eingangs erwähnt, ist das Team noch nicht komplett; wir sind noch auf der Suche nach einer Sozialarbeiterin. Mit einer Kinderkrankenschwester sind wir uns einig über die künftige Zusammenarbeit.



## **6. Weitere Marksteine im Vereinsjahr 2020**

### **6.1. Neues Vereinslogo**

Es war seit geraumer Zeit unser Wunsch, ein Vereinslogo zu haben, welches mehr das Thema Kind ausstrahlt. Denn um Kinder geht es ja bei unserer Arbeit hauptsächlich.

Im Sommer 2020 wandte sich Saskia Steinmann an uns. Sie versprach den Erlös aus ihrem bald erscheinenden Kinderbuch *Wo ist dein Fell, kleiner Esel?* zugunsten von rocConakry zu spenden.

Da Saskia hauptberuflich als Grafikerin arbeitet, fragte ich sie an, ob sie ein rocConakry-Logo, welches das Thema Kind verkörpert und in welchem die Flaggenfarben Guineas vorkämen, gestalten könnte. Konnte sie. Und wie!

Von den von Saskia unterbreiteten Vorschlägen entschieden wir uns schliesslich für denjenigen, welcher heuer erstmals den Kopf des Jahresrapports zielt.

Aus ökologischen und ökonomischen Gründen erfolgt der Versand dieses Rapports in Couverts noch mit dem alten Logo.

### **6.2. Unterstützung des Dispensaire *Saint Gabriel* in Conakry**

Wir haben die Kinderklinik *Saint Gabriel* im Jahr 2020 mit gesamthaft € 4'000 unterstützt.

Nach wie vor werden im *Saint Gabriel* alle Kinder der Waisenhäuser *Dimakané* und *Kiridiya* gratis behandelt. Ebenfalls wurde uns zugesichert, dass wir bei Bedarf auch die Kinder vom *Centre rocConakry* kostenlos zur Konsultation dorthin schicken dürfen. Letzteres wird aber aufgrund der geografischen Distanz und weil wir künftig über einen Haus-Pädiater verfügen eher nicht mehr vorkommen.

Abgesehen vom humanitären Zweck, welchen wir sehr gerne unterstützen, ist es für uns auch von grossem Wert, dass wir Angestellte unseres Waisenhauses zwecks Aus- und Weiterbildungen kostenlos ins *Saint Gabriel* schicken dürfen.

### **6.3. Generalversammlung**

Am 21. September 2020 hat die Generalversammlung bei mir zu Hause stattgefunden.

Es war uns eine grosse Freude an diesem Abend **Claudia Felder**, Pflegefachfrau HF als Kollegin und künftige Mitstreiterin zu begrüssen.

Vizepräsident Michael Muther hat wie üblich ein Protokoll erstellt, weshalb ich hier nicht näher auf die GV eingehe.



## **7. Schlusswort**

*Gerade jene Steine, die dich ins Stolpern bringen, sind deine Wegweiser.*

Dieses Zitat von Martin Gerhard Reisenberg ist mir seit einem sehr unfreundlichen Telefonat von vor ziemlich genau zwei Jahren immer wieder in den Sinn gekommen. In der Tat, der Stein, welcher uns damals vor die Füsse geworfen wurde, hat unsere Wegrichtung beeinflusst. Und zwar in die Richtung, dass wir seither noch mehr daran gearbeitet haben, in den von uns unterstützten Häusern eine beispielhafte Qualität an Baby-, Kinder- und Jugendbetreuung anzubieten. Jetzt, da wir kurz vor der Eröffnung unseres eigenen Zentrums stehen, können wir alle gemachten Erfahrungen, Ideen, Ideale und die geforderten behördlichen Anforderungen umsetzen.

Die aktuellen Pandemie-Umstände haben *rocConakry* zwar etwas abgebremst, aber nicht gestoppt... dafür ist sowieso zu viel Schwung drin!

Prioritär werden wir nun anfangs April die ersten Kinder im neuen Zentrum willkommen heissen. Eine offizielle Einweihungsfeier ist für den Zeitpunkt geplant, wo die momentanen Einschränkungen aufgehoben oder zumindest gelockert werden.

Daneben arbeite ich derzeit an einem Konzept, welches künftig der Ausbildung junger Frauen und Männer dienen soll. Ich bin überzeugt, davon im nächsten Jahresbericht schreiben zu können. Das entsprechende Dossier werde ich demnächst fertigstellen und einreichen.

Bis dahin freue ich mich weiterhin auf motivierende Worte, faire Auseinandersetzungen und auch kritische Statements zu *rocConakry*.

Luzern, 21. Februar 2021

  
Roger Glur, Präsident



Blick in den Innenhof, welcher bald begrünt, belebt und bespielt sein wird